

BAU HISTORISCHER MUSIKINSTRUMENTE

R A I N E R W E B E R

RESTAURATOR

Museo Civico di Bologna
z.H. Sg.Dr.Renzo Grandi
Via Manzoni
I 40121 Bologna

8301 Bayerbach
Kirchplatz 14
Tel.08774/314
Februar 1989

Restaurierungsbericht

a) Beschreibung des Instrumentes:

Besitzer: Museo Civico, Bologna

Inv.Nr.: 1835

Bezeichnung d.Instrumentes: Klarinette in C (Abb.1)

Signatur: SIMIOT/A LYON/Sternchen/C (Abb.2)

Erbauer: Jacques Francois Simiot, Lyon ...1803-1835...

Anzahl d.Teile: 6

Teile: Schnabel, Kopfstück, Mittelstück, Fußstück, Schallstück

Anzahl d.Klappen: 6 (Duodez, a', b, gis, fis, e)

Materialien: Korpus: Buchsbaum

Ringe: Elfenbein

Klappen: Messing

Polster: Leder (neuer)

Federn: Messing, vernietet

Zapfen: gewickelt (original)

Oberfläche: Politur, schellackhaltig

Stimmton: c bei a' 430 Hz

Restauriert: 1989

Bemerkungen: Sehr gutes Instrument und schön gearbeitet.

Auch Schnabel original erhalten!

Vermessung: L m.Schnabel 601,8 mm, L o.Schn. 527 mm

Durchmesser der Bohrung am Eingang 14 mm

Grifflöcher ab Oberkante Birne

b	66.0
a	99.0
R	130.8
1.	148.8
2.	174.5
3.	200.5
4.	237.3
BK1	264.0
5.	264.4
6.	291.2
7.	319.5
Gis	339.5
Fis	374.2
E	407.7

b) Bericht:

Alle Klappen wurden vermutlich einmal mit saurem Öl geölt. Die Messingachsen hatten in den Lagern sehr viel Grünspan angesetzt, sie saßen völlig fest. Der Lagerwulst der Fis- und E-Klappe war bereits abgesprengt und die Holzteile waren verloren. Die Klappen selbst waren aber noch vorhanden (Abb.3).

Ober- und unterhalb der Wülste sind original Eisenstifte eingeschraubt zur Sicherung der Durchstiche. Das war die übliche Praxis dieser Zeit. Um die Enden der Schraubstifte haben sich dicke Rostflecken und Flecken von Eisentinten gebildet. Auch unter dem Mikroskop lassen sich aber noch keine Auftreibungen oder beginnende Risse bei den Stiften erkennen. Es scheint sich also mehr um oberflächliche Korrosionen zu handeln, es wurde daher auf einen Austausch der Stifte verzichtet, der doch ein Eingriff in die originale Substanz gewesen wäre.

Die Polster waren eindeutig mit recht hartem Leder erneuert. Die Wicklungen auf den Zapfen waren weitgehend original erhalten.

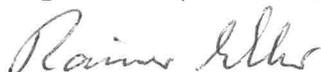
Das Instrument wurde gesäubert. Die verklebten und korrodierten Klappenachsen mußten durch Einschluß in einen Stromkreis von niederer Spannung und hoher Stärke kräftig erhitzt werden. Erst danach ließen sie sich gefahrlos herausziehen.

Die durch das unguete Öl (s.o.) stark korrodierten Klappen wurden mit Ionenaustauscher gereinigt. Originale Bearbeitungs- und auch Gebrauchsspuren blieben so erhalten. Die Konservierung erfolgte mit einem bewährten Mittel aus der Waffenpflege.

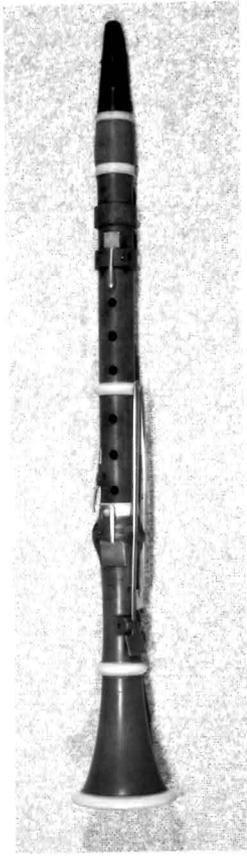
Die ausgebrochenen Stellen am Lagerwulst des Fußstückes wurden ergänzt. Dazu wurden kleine Teile aus Buchsbaum einzeln in die Splitterung eingepaßt (Abb.4). Die neuen Teile wurden mit Okklusionspapier aus der Dentalpraxis immer wieder auf die Splitterungen gepreßt, und die so markierten Druckstellen wurden mit Dentalwerkzeugen abgefräst (Abb.5). So blieben sogar die originalen Bohrungen für die Achsen erhalten (Abb.6), und die rauhe Oberfläche der Bruchstellen gibt zugleich dem Leim einen besseren Halt. Die eingesetzten Teile wurden soweit retuschiert, daß sie nicht auffallen (Abb.7).

Die angebrochene Feder der Fis-Klappe wurde erneuert. Die Polster wurden aus trangegerbtem Ziegenleder ersetzt.

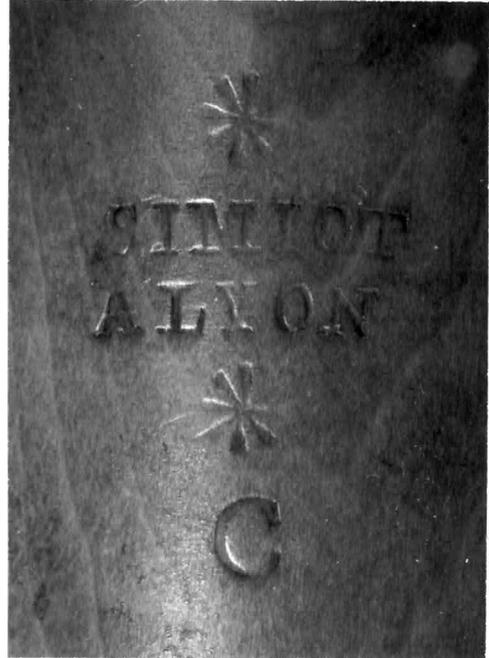
Bayerbach, Februar 1989



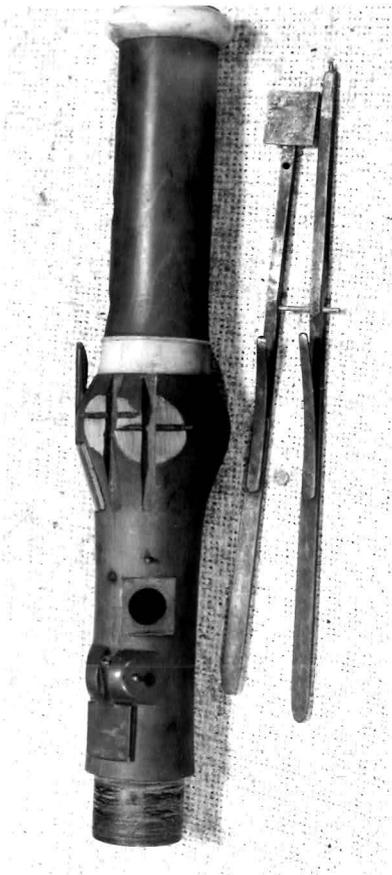
Eigentum des Verfassers
Nachdruck auch auszugsweise verboten



1



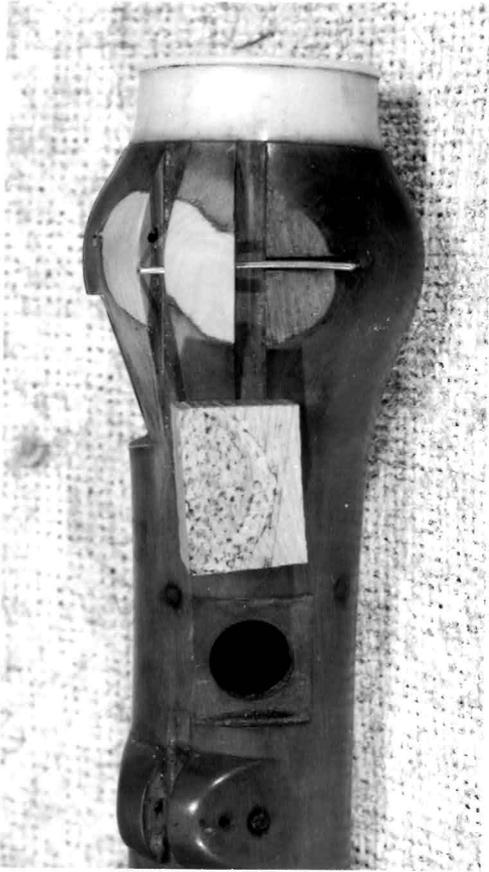
2



3



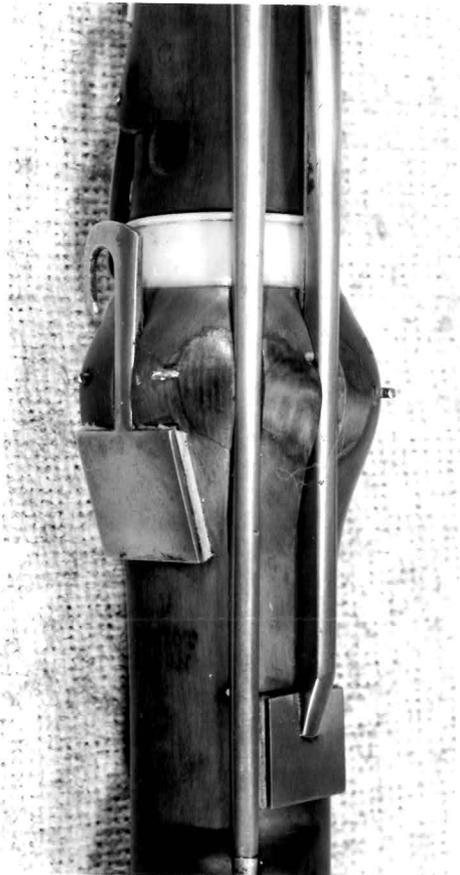
4



5



6



7